

WIEN, I. DOROTHEERGASSE 11. am 10. Mai 1919. —

Verehrter Herr Roessler!

Da ich durch die Protokolle und auch sonst die Wahrnehmung machte, dass einige wenige unter den jungen Künstlern die Absicht zu haben scheinen, die von mir gewidmeten Räume auch zu politischen Propagandazwecken zu benützen, so möchte ich Sie schon heute ersuchen den Vertretern der Gruppen zu betonen, dass ich meine Widmung davon abhängig mache, dass derartige Manifestationen unbedingt im „Haus der jungen Künstlerschaft“ zu unterbleiben haben, da ich aus den von mir zu rein künstlerischen Zwecken gewidmeten Räumen kein politisches Agitationslokal machen lassen will.

Ich hoffe, dass sowohl Sie, wie auch die Mehrheit der Künstler darin mit mir übereinstimmen werden.

Ich bin, Herr Roessler mit den besten Grüßen,
Ihr ergebener

Otto m. Miethke.

WILHELM DOBNER

